

Goethes Tagebuch

*Meine Italienreise
von 1786 bis 1788*



19. September



11 Uhr: "Vor einigen Stunden bin ich hier in Vicenza angekommen und habe schon die Stadt durchlaufen. Ich bin immer noch etwas müde von der Fahrt hierher, jedoch beeindruckt mich die Stadt und es gibt überall etwas zu sehen. Vor allem fallen mir diese wunderbaren Bauwerke von Andrea Palladio auf. Ein Traum wird endlich wahr."



19 Uhr: Des weiteren hatte ich gerade die Möglichkeit, das Olympische Theater zu besuchen. Würde Palladio noch leben, würde ich gerne mit ihm einen Tee trinken.



28. September

17 Uhr: Als ich abends mit der Gondel Venedig aus der Ferne sah, fühlte ich gleich, dass diese Stadt anders war. Diese Gondel erinnerte mich an das Gondelmodell meines Vaters. Es fühlt sich wie gestern an, dabei habe ich seit 20 Jahren nicht einmal daran gedacht.



29. Oktober

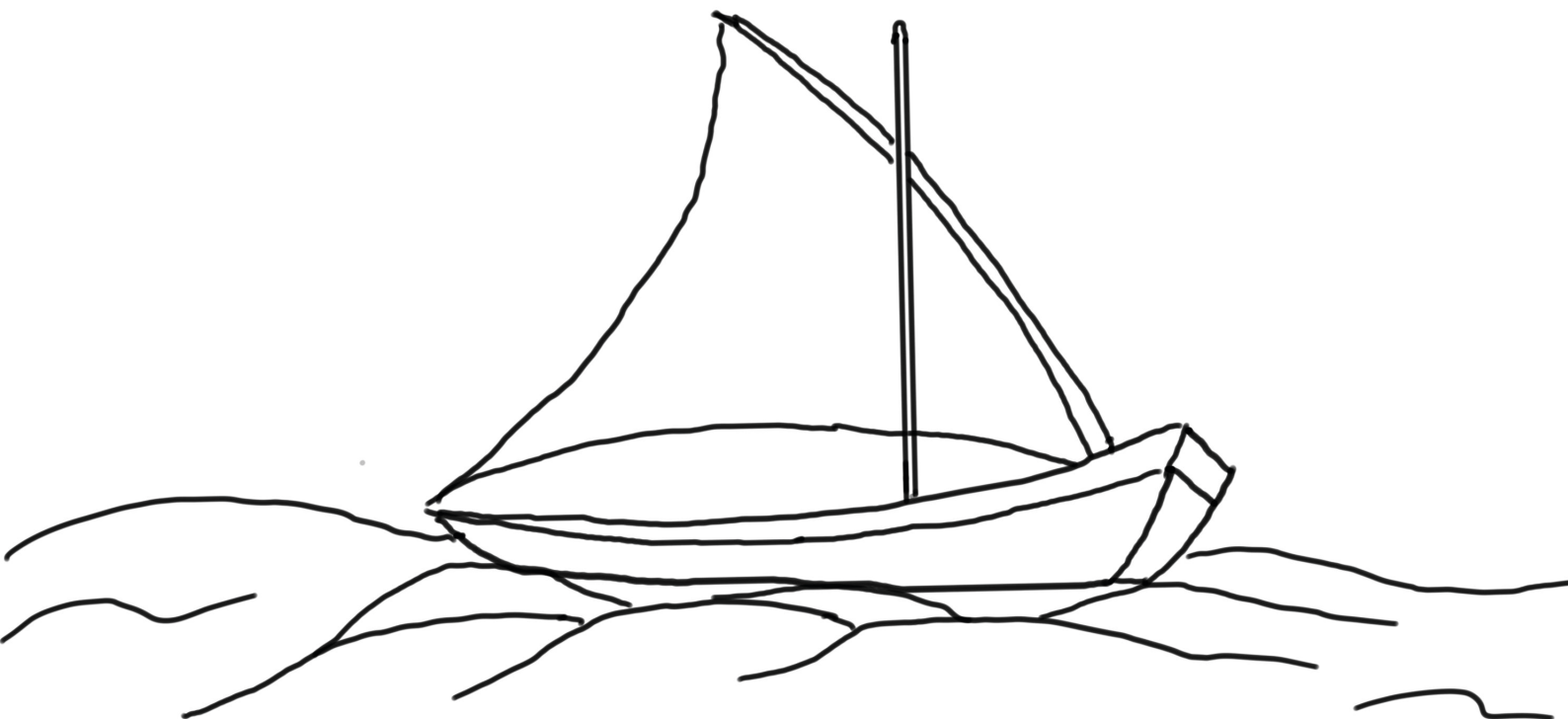
Ja, ich bin endlich in der Hauptstadt der Welt angelangt! Einerseits ist dies ein Kindheitstraum von mir gewesen, andererseits ist das ein großes Bildungserlebnis für mich. Durch die Begegnung mit antiker Kunst und Architektur habe ich mich hier wiedergefunden. Vor Allem beeindruckt mich das Kolosseum, vor welchem ich gerade mit Tischbein stehe. Außerdem habe ich eine Leidenschaft fürs Zeichnen und Malen entwickelt. Vielleicht zeichne ich demnächst das Kolosseum.



1. Mai

Meine Reise zog mich weiter in den Süden nach Neapel. Mir ist aufgefallen, dass Neapel ein Paradies der Selbstvergessenheit ist und ich schien ein anderer Mensch zu sein. Von hier aus bin ich nach Sizilien mit dem Schiff, denn Italien ohne Sizilien macht gar kein Bild in der Seele. Es war meine erste große Seereise. Jedoch würde ich eine weitere Schiffsreise vermeiden, da ich das Land schöner finde.

Sizilien war der Drehpunkt meiner Reise von Palermo nach Catania und zurück auf den Weg in den Norden.



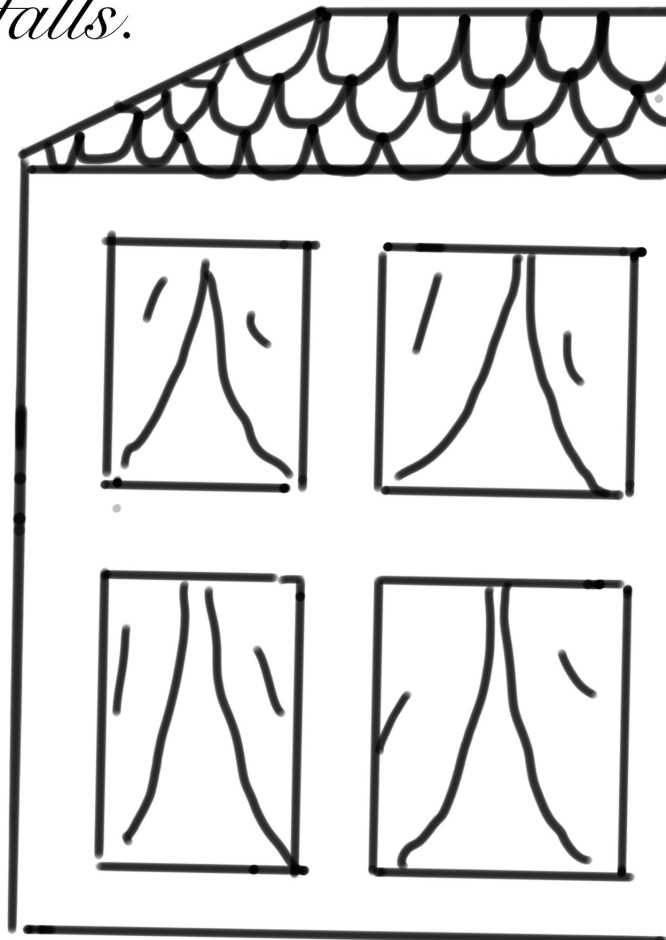
21. April

So sehr ich auch Italien genossen habe, wird es für mich Zeit, in meine geliebte Heimatstadt zurück zu kehren. Nun habe ich 20 Monate in Italien verbracht, eine Möglichkeit die nicht jeder bekommt.



18. Juni

Ich bin nun endlich zurück in Weimar, diese wunderbare Reise hat mich verändert. Ich habe wieder Lust auf das Schreiben aber auch das Kulturelle und Wissenschaftliche interessiert mich sehr, ich möchte unbedingt die italienische Kultur Weimar näher bringen. Der Wunsch nach einer Familie steigt in mir ebenfalls.



Goethes Reiseroute

